

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis

Beigabepreis 1.—15. August: 1000 Milliarden, Anzeigenpreise:
Die einf. Millimeter-Zelle 8 G.-Pfg., aufzuhängen, amtl. Be-
kanntmachungen u. Veröffentlichung, 12 G.-Pfg. Kell 25 G.-Pfg.
Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator verrechnet.

Lahn-Bote



Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Notizdruck und Verlag: H. Chr. Sommer, Bad Ems
Inh.: B. Jäger Helsingforst. Geschäftsräume Römerstr. 95
Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: Aug. Alch.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

ummer 199 Bad Ems, Dienstag den 26. August 1924 75. Jahrgang

Beginn der Aussprache im Reichstag.

Die Deutschnationalen sprechen der Regierung ihr Misstrauen aus.

Berlin, 25. August.

Als die heutige Reichstagssitzung um die Mittagszeit beginnt, sind Saal und Tribünen noch hauptsächlich schwach besetzt. In der allgemeinen Aussprache, die bei der Leitung aller zu den Londoner Abmachungen gehörigen Sitzungen beginnt, nimmt als erster Redner der Führer der Deutschnationalen, Abgeordneter Herzog, das Wort. Er beginnt mit der Feststellung, daß nach dem Ergebnis von London die Deutschnationalen zu ihren Bedeuern lebten, leider gezwungen seien, der Regierung ihr Misstrauen auszusprechen, nicht zuletzt auch nach dem Ergebnis des Reichsgerichtsentschuldigungsverfahrens gegen die Deutschnationalen.

Als die Leitung die Aussprache um die Mittagszeit beginnt, sind Saal und Tribünen noch hauptsächlich schwach besetzt. In der allgemeinen Aussprache, die bei der Leitung aller zu den Londoner Abmachungen gehörigen Sitzungen beginnt, nimmt als erster Redner der Führer der Deutschnationalen, Abgeordneter Herzog, das Wort. Er beginnt mit der Feststellung, daß nach dem Ergebnis von London die Deutschnationalen zu ihren Bedeuern lebten, leider gezwungen seien, der Regierung ihr Misstrauen auszusprechen, nicht zuletzt auch nach dem Ergebnis des Reichsgerichtsentschuldigungsverfahrens gegen die Deutschnationalen.

gesprochene Kredithilfe werde nur eine Scheinlösung der Wirtschaft herbeiführen mit nachfolgendem Katastrophenkammer. Den Deutschnationalen bleibe kein anderer Weg als die Ablehnung aller Entschließungsgehege.

Wen dann die Zweidrittelmehrheit nicht erreicht habe, so ist durchaus nicht alles aus, sondern dann entsteht nur die Notwendigkeit, daß von neuem verhandelt werden muss. Sicherlich wird auch das Ausland sein Geschäft lieber abschließen mit einer Regierung, der auch die Deutschnationalen vertraut sind, als mit einer Minderheitsregierung, die sich auf die Linke, deren Unterfraktion auch den internationalen Bankiers kaum hoffentlich werthvoll erscheinen wird. Das Ziel unserer Opposition ist die

Herstellung neuer Verhandlungen mit einem für Deutschland günstigeren Ergebnis. Dadurch, daß man dauernd Zuvertraut in die Regierung der Deutschnationalen zu sein verucht, verhindert man eine vernünftige Einheitsfront aus parteipolitischen Absichten. Die Arbeiter, die die sozialdemokratischen Parole folgen, werden dies auch mit diesem Schmerz beweinen. Unsere Parole ist: Für Einigkeit und Recht und Freiheit! (Beifall bei den Deutschnationalen.)

Der Sprecher des Zentrums

Abg. Dr. Max (Ztr.) Wie meinen, es ist Aufgabe der Oppositionsparteien, zu zeigen, was an den Londoner Vereinbarungen tatsächlich ist, anstrebt aber positive Vorschläge zur Belebung zu machen. Nun, an Stelle hat es bei den Lösungen nichts gegeben, aber das zweite Bild unterscheidet. Wenn wir uns leugnen, woher die Wahrheit noch die Loyalitätshoffnungen des deutschen Volkes sind durch das Abkommen erfüllt worden, aber Belegschaften gegenüber dem bisherigen Befand sind zusätzlich erzielt worden. Trotz dieser Bedenken werden wir uns doch entschließen, die Haltung der Reichsregierung zu billigen und die Freiheit zur Durchführung des Londoner Abkommens einzunehmen. Zur aller Überzeugtheit des Augenblicks scheint sich doch

ein Wendepunkt in der internationale Politik zu zeigen, an der sich eingetreten. Unsre Sache ist es, diese Entwicklung möglicher zu führen.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem Zustand politischer Unstabilität. Eine Anleihe ist diese Zustand unvermeidlich, und wie glauben Sie, dass die deutsche Wirtschaft sich wiederherstellen kann? Durch

die Einigkeit und Recht und Freiheit! (Beifall bei den Deutschnationalen.)

Deutschlands außenpolitische Stellung eine ganz andere geworden,

wie es die Londoner Verhandlungen gezeigt haben.

Das Londoner Verhandlungsergebnis ist keine sozialistische Lösung, keine Lösung vom Standpunkt der Arbeiterschaft.

Auch die Forderungen der gewerkschaftlichen und politischen Internationale sind nicht realisiert.

Trotz aller Mühen und Bemühungen dieses Gesundes bietet es die einzige unmittelbare

Möglichkeit einer Lösung. Wie sehen darum nicht ein definitives Ende, sondern den

Anfang zu neuen Fortschritten und zu neuen Verhandlungen.

Die Freiheit kann müssen, die Würde geboten werden.

Neue Verhandlungen sind aber erst möglich,

wenn wir das Ergebnis der Londoner Verhandlungen angenommen haben. So ist eine ausgegogene Demagogie, wenn Herr Herzog sagt, die Annahme der Entschließungsgehege würde die jetzt vorhandene deutsche Souveränität bestimmen. Bei der Abstimmung wurde doch die Last der Abstimmung und alles das an wirtschaftlichen Bedingungen befreien bleiben, was Deutschland jetzt bringt, nämlich zwei Milliarden zu zahlen, ohne Kreißhülfe, ohne eine einzige Belastung ohne Rückgabe der rheinischen Eisenbahnen. Das habt Ihr gut sagt eine jährliche Zahlung von 25 Milliarden unter Berücksichtigung der heutigen Eisenbahnen eingehalten. Herr Herzog hat auch verstanden, daß seit Annahme des Londoner Ultimatums Deutschland sich eine militärische Streitmacht und Atomkontrolle des Wehrerstellungsansatzes gesetzestellt hat, um eine Kontrolle, die die Londoner Verhandlungen nicht mehr ermöglicht.

Während Sommers schwerst die Aussetzung der preußischen Eisenbahnen an eine internationale Gesellschaft betrieb, ist in London erreicht worden,

dass die Reichsbahn ein deutsches Unternehmen bleibt.

Dieses Gesetz bietet uns

Möglichkeit zu weiterer Friedensarbeit.

Die Deutschnationalen, die ablehnen wollen, ohne

andere Partei, sondern als Sozialdemokraten (Scheitern!)

Nach einer Abstimmung werden sich

die Verhandlungsbedingungen für uns sicher nicht verbessern.

Durch eine Abstimmung wäre der Reichstag

die öffentliche Meinung der ganzen Welt gegen

Deutschland eingespielt und Deutschland isoliert.

Wenn die Strengstellung die Friedensfreunde Macdonald und Herzog als Blücher bezeichnen Landes bestimmt, dann dieser Zustand nur dem Zweck

der internationalen Brummbandföderation (Scheitern!)

So handelt sie denn verantwortungslos. Die Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einem

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

erfolgt. Das ist ein Mißverständnis.

Die Führer der Deutschnationalen berufen

die Führer der Deutschnationalen zu einer

Stimmenabstimmung, die hier nicht

Höhe von Gürzenfeld. (Weiterf.) Das russische Gutachten ist ebenso wie der Bericht des Vertrags aufgrund der Lage von der deutschen Schulde aufgezeigt. Eine getrocknete angebliche Handelslösung schreibt: Die Welt ist mein Deutschland mit dem Deutschen Reich aufgeteilt hat, trotz mit diesen Sachen auf ihrem Gebiet den Frieden verlor der Staat.

Hört! Hört!

(Schluß folgt.)

Heriot: Sieg in der Kammer

Das Vertrauensvotum

Paris, 24. Aug. Nach einer Sitzung, die bis heute vorzeitig 5 Uhr tagte, und die in London getroffenen Abkommen mit 204 gegen 333 Stimmen von der französischen Abgeordnetenkammer angenommen worden. Das Vertrauensvotum bringt die Einführung des Schiedsgerichtsvertrags im Sinne einer internationalen Zusammenarbeit und Eintracht zur praktischen und friedlichen Lösung der Wiederberufungsfrage. Es pricht die Regierung das Vertrauen aus bei der Fortsetzung ihrer Arbeit auf den nächsten Konferenzen über die internationale Schulden und bei der Widerberufungskonferenz, welche über die Schiedsgerichtsfrage befinden soll. Was die Widerberufungskonferenz, die am 1. September beginnt, betrifft, so soll die französische Abordnung wiederum von Leon Blum geleitet werden. Blum wird aus Gesundheitsgründen nicht nach Paris reisen können. Man spricht davon, daß André Briand, Paul Doumer, Henri de Jouvenel und vielleicht auch George Bonnard in Genf für die Vertretung der französischen Interessen wirken sollen. Der französische Ministerpräsident gewährt gleichzeitig mit dem englischen Ministerpräsidenten Ramsay Macdonald an den ersten Sitzungen der Widerberufungskonferenz teilzunehmen.

Die Opposition in der französischen Abgeordnetenkammer hat, so wenig das Vertrauensvotum für Heriot überzeugt, der Kammereinheit des Widerberufungsvertrags sehr wenig Schwierigkeiten gemacht. Das lag zum Teil daran, daß die Vertreter der Opposition, die in der Nacht vom Samstag zum Sonntag die Reihe nach auftraten, beladen mit schweren unheilvollen Folgen gekennzeichneten und für die Zukunft des europäischen Friedens gefährlichen Politik, sehr wenig Eindruck zu machen wußten.

Man hat den Eindruck, daß Männer wie Dubois, der drei Jahre lang mehrheitlich nicht zum Segen der Welt Vorsteher des Wiederberufungsvertrags waren, und der Abgeordnete Kloß, der als Finanzminister Clementeins bei der Verfestigung des Vertrags die berüchtigten französischen Befreiungen als deutsche Rechtsfeindlichkeit angesehen haben, dabei toll Kloß seiner partizipativen Karriere entweder eigentlich sich gar nicht zur Opposition reckten, und er hatte auch bereits angekündigt, daß er für Heriot stimmen werde, was ihm jedoch nicht gerade liebenswürdige Zusicherungen einbrachte. Es fehlt der französischen Opposition mindestens in der Abgeordnetenkammer jetzt noch die zusammenfassende Zeitung, aber es ist auch ähnlich offensichtlich, daß die Opposition selbst unmittelbar nach der Londoner Konferenz nur außenpolitischen Gründen keine zu großen Schwierigkeiten machen wollte. Sie lauert auf bestes Augeblatt, um den Anfang des Londoner Abkommen im deutschen Reichstag hervorzuheben. Sie steht in der Hoffnunglichkeit diese Hoffnung nicht allzu laut, um sie nicht sofort von vornherein auslöschen zu machen. Sie möchte über viel lieber, als durch einen heftigen Kampf gegen das Londoner Ergebnis die Gemüter zu erhöhen, Deutschland vor der Welt moralisch in Vergessenheit

setzen. Sie möchte den Engländern und den Amerikanern zuwenden: Da fehlt ihr nun, in welche Lage uns unsinnige dieser Einfluss gebracht hat.

Es wäre verlockend, über viele Dinge, die über die politischen Ausführungen in Frankreich bei der Art der Reden in der Kammer an die Oberfläche kamen, einziges zu sagen. Aber auch schon ein ganz oberflächlicher Bericht über die wesentlichen Geschäftspunkte der einzelnen Reden würde zu weit führen. Die Rede des Abgeordneten Dubois gab unter anderem dem französischen Ministerpräsidenten Ansatz, einige ganz interessante Einzelheiten über die bei den

Kaufstoffsiedlungen

ins Auge geführte Politik zu äußern. Heriot sagte nämlich in der Debatte unter anderem: Sie wissen, welche Beurteilung uns die Kaufstoffsiedlungen bei dem Gedanken, daß die Einführung der Zollstrafe bald aufhören könnte. Wir haben in Frankreich eine Kaufstoffsiedlung dort und deren Entwicklung kann begonnen werden. Man darf daran erinnern, daß gerade in Frankreich auf diesem Gebiet die kommerziellen Erbbedingungen gemacht wurden, aber das war aus Mangel an Organisation anderen Ländern und hauptsächlich Deutschland überlassen haben, den Gewinn aus ihrer Bewertung zu ziehen. Unsere Kaufstoffsiedlung hat uns angelassen, eine Veränderung der Lieferungen durchzuführen. Gewiss, wir hätten mit den alten Vertragssiedlungen weiterhin Beziehungen machen können, aber wir wären vielleicht doch auf große Schwierigkeiten gestoßen, wenn man uns vielleicht anders als die verlangten Ergebnisse aufgedrängt hätte, und wenn vielleicht ungeheure Kosten einem Raum, dessen Ausgang niemand vorstellen konnte, mit der mächtigen deutschen Organisation ausgeglichen werden würde. Die neue Lieferungsliste von vier Jahren wird unserer Industrie genügen, um sich zu entholzen.

Auch die Rede des französischen Ministers für die kolonialen Gebiete aus dem Ministerium Poincaré, Reibel, gab dem französischen Ministerpräsidenten wiederholt Anlaß, einzutreten. Reibel tat dies den Vögeln der Paniers in London, den Heriot zugeschrieben habe. Heriot entwidete ihm darauf: Ich finde Ihre Beurteilung der Rolle, welche die Bankiers in London gespielt haben, sonderbar. Ich darf vielleicht daran erinnern, daß unter dem vorangegangenen Ministerium die Bankiers zusammengekommen waren, und daß sie in dem Augenblick, wo sie uns einen Vorstoß geworfen, von dieser selben Regierung die Ausführung sich selbst ließen, sie wurde, ohne neuen, unbedeckten Ausgaben mehr machen, auch nicht für die zerstörten Gebiete."

Reibel befürchtete dann den Ministerpräsidenten weiter über die Verpflichtung die er seinem englischen Kollegen gegenüber wegen der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen übernommen habe. Heriot antwortete darauf: Mit Deutschland wurde durch Wirtschaftsbeziehungen angespannt, weil am 10. Januar die in Vertrag kommenden Vertragssiedlungen eröffnet. Niemand konnte von uns verlangen, in London die Einzelheiten dieses Vertrags allein festzustellen. Wir haben mit Deutschland nur die Grundlage für diesen Vertrag gelegt. Ich bitte es Ihnen zu erläutern, obwohl es illegal gefunden, obwohl von Macdonald Verhandlungen in Südafrika, ohne ihn davon zu unterrichten. Ich habe ihm also die Urteile des Vertrags mittelnahm, bevor er zur Wirklichkeit wird. So wird im übrigen sehr ungeschickt gewesen, England durch andere wissen zu lassen, was wir tun."

Die Rede des Abgeordneten Louis Marin rückte die Frage der militärischen Sicherheit in den Vordergrund. Heriot sagte ihm, daß er die Möglichkeit der Sicherheit in der Deutscherlichkeit diese Hoffnung nicht allzu laut, um sie nicht sofort von vornherein auslöschen zu machen. Sie möchte über viel lieber, als durch einen heftigen Kampf gegen das Londoner Ergebnis die Gemüter zu erhöhen, Deutschland vor der Welt moralisch in Vergessenheit

setzen. Sie möchte den Engländern und den Amerikanern zuwenden: Da fehlt ihr nun, in welche Lage uns unsinnige dieser Einfluss gebracht hat.

Seine tiefe Überzeugung sei, so sagte Heriot, daß wenn er statt für die Neutralität der Maße eintrat für die Einheit in der Kommission an die Oberfläche käme, eingesetzt, darum eine Tauschung zu gemacht hätte, er dann seinem Lande schwerere Schäden zugefügt hätte. Reibel warf dem Ministerpräsidenten vor, daß er in bezug auf die

Anmelde für die Alpenländer

ein Opfer gebracht habe. Heriot antwortete da-

ruf: Ich habe in dieser Beziehung weiteren

Gedanken verfolgt als die, die nicht die mei-

nigen sind. Als die deutsche Regierung verlangte,

man solle die Separatisten aussieben, habe ich es

im Namen der drei französischen Verbündeten

gewollt, wie sie ausführten.

Am Ende der Sitzung beruhigte sich dann

Heriot auf das Urteil der Sachverständigen.

Aus Provinz und Nachgebieten

Rüdesheim, 22. Aug. Die Arbeitsgemeinschaft der nördlichen Rhein- und Lahnmäuse hielt unter dem Vorsteher des Herrn Bildermachers Dr. Weber, Oberlahnstein, eine gut besuchte Versammlung im Stadtverordnetenamt ab. Zur Besprechung standen Verkehrshäfen und wurde im ganz besonderen darüber verhandelt, welche Mittel angewandt werden können, um den Reiseverkehr in den rheinischen Gebieten zu leben. Der Geschäftsführer des Rheinischen Verkehrsverbundes, Herr Direktor Leibnitz, verteidigte sich in sehr eingehender Weise über diejenigen Werbemaßnahmen, welche seitens des von ihm vertretenen Verbands durchgeführt und für die nächstjährige Reisezeit eingesetzt sind. Zur Wiedergewinnung des Verkehrs aus den unbefestigten Gebieten sollen die bisherigen Maßnahmen wiederholt werden, sodass, unterstützt durch die umschränkte Aus- und Einsicht, ein besserer Kreisverkehr, wie der diesjährige erhofft werden kann. Seine Ausschüsse über die Werbungen zur Wiedergewinnung des nord- und westdeutschen, des holländischen und des Verkehrs aus den nördlichen Ländern werden bestätigt aufgenommen. Gegen die Mittelmauer über die Herstellung von weiteren Werbemaßnahmen, worunter sich ein solches für das Laubhügelgebiet befindet. Die Verhandlung beschäftigte sich auch mit der Werbung durch den Film und kam zu dem Schlusse, woscheit eine abwartende Stellung einzunehmen. Beigleich des Personalkreises auf dem Rhein wurde angezeigt, daß die früher ausgesetzten Aufschwünze und die Werbeaktionen zwischen Schiff und Eisenbahn wieder zur Einführung gelangen möchten. Gesellschaftsabfahrten vermittelst Dampfschiff, das sich mehrere Tage erstrecken würden, werden als verkehrsfördernde Einrichtung angesehen. Eine eingehende Behandlung erfuhr auch die Frage der Persibildung und waren die Teilnehmer der Meinung, daß alle Stellen, durch eine, den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßte Persibildung benötigt seien, den Verkehr am Rhein und in den Nebenkäfern weiter fördern zu lassen. Die Frage einer Rollstuhlförderung der naßwasserigen Rhein- und Bahnstädte an der nächstjährigen Ausstellung in Köln wurde beprochen. Bei jedem Anreiseplan für die Ausstellung würden rechte, eine Schlüsselbeschreibung bis zur nächsten Tagung gerücksichtigt.

Frankfurt a. M., 25. Aug. (Selbstmordversuch eines 17-jährigen Ledespoers.) Gestern vormittag wurde im Waldviertel nördlich der Esbergstraße in Waldmannslust der 17-jährige Arbeitsarbeiter Rödlowski, der in der Esklopstraße 2 in Wittenau wohnt, und die 16-jährige Schneiderin Else Döpplski aus Hermsdorf mit schweren Schnittwunden am rechten und linken Handgelenk aufgefunden. Sie selbst sieht ein Gegner dieser Belehrung gewesen sei. Dieser Ruhesitzung sei keine Waffe in seinen Händen gegeben.

Seine tiefe Überzeugung sei, so sagte Heriot, daß wenn er statt für die Neutralität der Maße eintrat für die Einheit in der Kommission an die Oberfläche käme, eingesetzt, darum eine Tauschung zu gemacht hätte, er dann seinem Lande schwerere Schäden zugefügt hätte. Reibel warf dem Ministerpräsidenten vor, daß er in bezug auf die

Anmelde für die Alpenländer

ein Opfer gebracht habe. Heriot antwortete da-

ruf: Ich habe in dieser Beziehung weiteren

Gedanken verfolgt als die, die nicht die mei-

nigen sind. Als die deutsche Regierung verlangte,

man solle die Separatisten aussieben, habe ich es

im Namen der drei französischen Verbündeten

gewollt, wie sie ausführten.

Am Ende der Sitzung beruhigte sich dann

Heriot auf das Urteil der Sachverständigen.

Nach einem vorausgehenden Brief bei Karlowitz liegt bei ihm ein Selbstmordversuch vor, während das Mädchen, das auf einige Augenblicke zur Bekanntschaft kam, angab, sich die Verlehung verschafft, als sie ihrem Verlobten das Postamt entzogen wollte, wie sie ausführte. Sie wollte die Schäden zugefügt hätte. So daß die Schäden bei dem Mädchen ebenfalls Selbstmordversuch vorliegt. Die beiden jungen Leute wurden noch Anzeigen von Polizeibehörden nach dem Domänenkloß in Hermannsberg gebracht.

Siegen, 24. Aug. Die Industrie im Siegerland scheint wieder langsam sich zu beleben. In der kommenden Woche werden die neuzeitlichen Gruben Böhl und Wolf, die seit langer Zeit wochenlang die Feuerzüge hatten einzufangen müssen, wieder voll arbeiten. Dadurch wird mancher Not geheiligt. Das fiktiv erworbene Kurortkomplex auf dem Mädelberg Kopf bei Herford wird jetzt auf seine Werk und Ausdehnung auf Veranlassung der Gemeinde untersucht, die das Dorfkomplex ausweiten will. So wird auch hier eine neue, sehr erwünschte Arbeitsgelegenheit geboten werden.

Bermischte Nachrichten

Blauer Auge und Mannestrümpfe sind der langjährigen Erfahrung des Bettlers nach Wohlhaben und Wohl und Weil sind blaue Wäsche. Der Mann, der es wissen muss, weißt, daß Männer mit blauen Augen fast immer von Quans sind. Denn nach seiner Erfahrung waren 90 Prozent durchbrauchter Wäsche blau.

Vorlesung in Den Haag. In Mantua ist mit den Arbeiten zur Aufstellung eines Denkmals für Vice Gil auf dem nach dem alten Wimpern-Denkmal benannten Platz begonnen worden. Seine Gedärts sind wieder unter großer Feierlichkeit ein Denkmal errichtet. Seinen Grundstein am 7. September unter Teilnahme Wissolits gelegt worden.

Berchtesgaden. Die Hochzeit hat sich in der Wohnung des Herrn Bildermachers Dr. Weber, Oberlahnstein, eine gut besuchte Veranstaltung im Stadtverordnetenamt ab. Zur Besprechung standen Verkehrshäfen und wurde im ganz besonderen darüber verhandelt, welche Mittel angewandt werden können, um den Reiseverkehr in den rheinischen Gebieten zu leben. Der Geschäftsführer des Rheinischen Verkehrsverbundes, Herr Direktor Leibnitz, verteidigte sich in sehr eingehender Weise über diejenigen Werbemaßnahmen, welche seitens des von ihm vertretenen Verbands durchgeführt und für die nächstjährige Reisezeit eingesetzt sind. Zur Wiedergewinnung des Verkehrs aus den unbefestigten Gebieten sollen die bisherigen Maßnahmen wiederholt werden, sodass, unterstützt durch die umschränkte Aus- und Einsicht, ein besserer Kreisverkehr, wie der diesjährige erhofft werden kann. Seine Ausschüsse über die Werbungen zur Wiedergewinnung des nord- und westdeutschen, des holländischen und des Verkehrs aus den nördlichen Ländern werden bestätigt aufgenommen. Gegen die Mittelmauer über die Herstellung von weiteren Werbemaßnahmen, worunter sich ein solches für das Laubhügelgebiet befindet. Die Verhandlung beschäftigte sich auch mit der Werbung durch den Film und kam zu dem Schlusse, woscheit eine abwartende Stellung einzunehmen. Beigleich des Personalkreises auf dem Rhein wurde angezeigt, daß die früher ausgesetzten Aufschwünze und die Werbeaktionen zwischen Schiff und Eisenbahn wieder zur Einführung gelangen möchten. Gesellschaftsabfahrten vermittelst Dampfschiff, das sich mehrere Tage erstrecken würden, werden als verkehrsfördernde Einrichtung angesehen. Eine eingehende Behandlung erfuhr auch die Frage der Persibildung und waren die Teilnehmer der Meinung, daß alle Stellen, durch eine, den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßte Persibildung benötigt seien, den Verkehr am Rhein und in den Nebenkäfern weiter fördern zu lassen. Die Frage einer Rollstuhlförderung der naßwasserigen Rhein- und Bahnstädte an der nächstjährigen Ausstellung in Köln wurde beprochen. Bei jedem Anreiseplan für die Ausstellung würden rechte, eine Schlüsselbeschreibung bis zur nächsten Tagung gerücksichtigt.

Frankfurt a. M., 25. Aug. (Selbstmordversuch eines 17-jährigen Ledespoers.) Gestern vormittag wurde im Waldviertel nördlich der Esbergstraße in Waldmannslust der 17-jährige Arbeitsarbeiter Rödlowski, der in der Esklopstraße 2 in Wittenau wohnt, und die 16-jährige Schneiderin Else Döpplski aus Hermsdorf mit schweren Schnittwunden am rechten und linken Handgelenk aufgefunden.

Kein, ich werde an jener Seite hundertmal ungern lehren, als ich es jemals in der Geschichte gesehen hätte, wie sie ausführten können!"

Dann gibt es auch keinen Zweifel mehr über das, was Sie zu tun haben! Dies allein ist das Entscheidende. Rundheraus müssen Sie ihm erklären, daß Sie in jenem Augenblick nicht wußten, was Sie taten, — und daß Sie seine Seele nicht werden können — nie und nimmernein!"

Eine müde, abwehrende Bewegung Luisas hemmte seine Rede.

„Ich muten mit Lebemannschafts zu! Ich kann Ihnen die Todessturz sprechen — ich kann nicht.“

„Dann ist es Ihnen gelungen, Sie zu töten.“

„Nein, ich kann Ihnen die Todessturz sprechen — ich kann nicht.“

„Sie haben es geschafft, Sie haben es geschafft.“

„Nein, ich kann Ihnen die Todessturz sprechen — ich kann nicht.“

„Sie haben es geschafft, Sie haben es geschafft.“

Luisa sauste schwer. Und im Tone des tiefsten Schmerzes fragte sie:

„Aber es ist nicht so leicht, wie Sie ja glauben können.“ logte Luisa. „Der Freund wird sich dem Gedanken einer Abreise mit aller Gewissheit widersetzen.“

„So reisen Sie eben gegen seinen Willen. Er hat doch nicht die Wahl, Sie daran zu hindern!“

„O ja, zunächst wird er versuchen, seinekreisige Autorität seinem Vater gegenüber stellend zu machen. Er wird ihn überreden, seine Zustimmung zu verweigern. Und ohne meine Freiheit kann er natürlich nicht fort.“

„Sie aber sind überzeugt, daß der Zustand Ihres Bruders die Reise gestatten würde?“

Luisa sauste schwer. Und im Tone des tiefsten Schmerzes fragte sie:

„Sie wird jedenfalls nichts mehr an seinem Schicksal ändern. Seine Tage sind gezählt, und er wird binnen kurzem von seinen Leibern erlöst werden.“

„Und gleichzeitig, ob er hier in dem abseitigen Hamburg bleibt, oder sich nach dem Süden bringen lässt. Aber ich bin trotz überzeugt, daß eine schwere, sinnlose Umgebung ihm seine letzten Tage leichter machen würde, als der graue Regenimmel und die drohenden Reden des Nordens.“

„Dann muß Hollhausen die Reise unbedingt zugelassen. Ich nehme es auf mich, ihn dazu zu bestimmen.“

„Sie sind sehr zuversichtlich mit Ihren Versprechungen, Herr Rödel!“ Hollhausen fragte, ob es sich demnächst gelingen würde, sich im Süden aufzuhalten.

„Ja, ich kann Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

„Dann kann ich Ihnen versichern, daß es sich demnächst gelingen wird.“

„Wie lange kann es dauern?“

„Zwei bis drei Monate.“

Jeden Donnerstag Vormittag

werden alle bei uns gekauften Waren
durch unsere Automobile
franko ins Haus
gebracht.

Täglich treffen die
Neuheiten für Herbst und Winter ein

Wenn Sie nach Coblenz kommen,
versümmen Sie nicht, uns zu besuchen!

Unser

Erfrischungsraum
verabreicht nur beste warme und kalte Speisen
und Getränke.

Leonhard Tietz, Coblenz
Aktien-Gesellschaft.

Zur Aufklärung!

Der Film

Die Nibelungen

ist tatsächlich für Diez abgeschlossen, und wird in einigen Wochen mit extra verstärktem Orchester bei gemäßigten Preisen im

MODERNE THEATER DIEZ

zur Aufführung gelangen. Der abgeschlossene Vertrag liegt jedermann zur Einsicht im Gasthaus Bremser offen.

Lichtspieltheater, Diez.

Kursaal Bad Ems

Mittwoch, 27. August, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr 1

Gastspiel

der
Lautenkünstlerin Elsa Laura von Wolzogen.

Liederfolge:

Aus Biedermann's Garten:
Rosinen (1830)
Vater Weste, Muttos Kleid (Anfang des 19.

Die Brunnenehe (Ende 1830)
Die Gemahlestellung (1842)
Ich wusst einmal (Schäferlied).

Balladen:
Großmutter Schlangenköchin (16.Jahrh.) Schlesien
Die Priester beim Tanz . . . Schlesien
Nächtlicher Regen . . . Rheinisch
Walzkonzert . . . Thüringen

Zofenlieder aus dem Rokoko u. Biedermann:
Die Perle . . . Wien
Der Klingerz . . . Gött.
Die Traurige oder das Landmädchen Lonièmean
(16.Jahrh. Hugenottenlied) Die Kecke Weimar
Die charmante Annette . . . Wien

Allerhand Durch: Brabanter Reigen (16. Jahrhundert) Flämisch
Flandische Nachtnote . . . Flämisch
Das alte Katerchen . . . Känevalskarnevalset
Jockele, was beschreit mir gebracht . . . Heilbronn
Die Hochzeit im Walde . . . In ganz Deutschland verbreitet.

Eintrittspreise: Mk. 1.—, 1.50,—, 2.— und 3.— einschließlich Steuer. Mitglieder der Emser Gesangvereine des literarischen Vereins und des Volksbildungsvereins ermäßigte Preise.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem uns so schmerzlich betroffenen Verluste unseres lieben Sohnens, die überaus zahlreichen Blumenspenden, sowie Herrn Pfarrer Link für die Trostworte am Grabe und der Gemeindevertretung auf diesem Wege allen unseren tiefgefühlt Dank.

Familie Josef Juston
nebst Angehörigen.

Fachbach, 28. August 1924.

Apollo-Theater, Limburg

Untere Grabenstrasse.

Ab heute 8 Tage:

Die Nibelungen

I. Teil: Siegfried.

Die Eintrittspreise sind trotz der enormen Kosten auf das Mindestmass herabgesetzt:

I. Platz nummeriert 2.50 Mk.

II. Platz nummeriert 1.50 Mk.

Karten sind im Vorverkauf bei Kaufhaus Stein, Diez, Altstadtstrasse 3, zu haben.



Das große nationale Handelsblatt Südw. und Südwest-Deutschlands

aus dem großen Kreislauf der Branche
und Berliner Wörter und den Kurien der in-
und ausländischen Wörter

Auerkanti gutes Inserationsorgan

Ercheinungsort der DAB, Südw. Ausg.
Frankfurt am Main

Poststellen nimmt jede Postanstalt entgegen

Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems.

Erinnerung.

Die Zahlung der Grundsteuer und
Haussteuer für die Monate April — einschließlich
August 1924 wird in Erinnerung gehalten.
Vom 3. September ab muss zu den Reichsämtern
der gesetzliche Aufschlag von 2 Prozent für jeden
angegangenen halben Monat erhoben werden. Be-
freit hiervon sind nur die Betriebe für die aus-
drücklich Stundung bewilligt ist.

Bad Ems, 26. August 1924.

Die Stadtverwaltung.

Beamtent-Bund Bad Ems
Wittlich, 27. August 1924, abends 8.15 Uhr,
Versammlung im Römer.

Tagesordnung:

1. Bericht über Verbandstag in Köln
2. Organisationssagen.
3. Wirtschaftsfragen.
4. Wohnungsgeld oder Ortssatzung.

In dieser Versammlung werden wichtige Fragen
besprochen. Alle Beamte, Pensionäre und Beamten-
witwen werden dringend gebeten zu erscheinen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Amt 5. September 1924, vormittags 9 Uhr, werden
an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11 a, die im Grun-
buch von Birkenbach, Band IV, Blatt Nr. 108 auf
den Namen des Georg Fischer in Birkenbach
jetzt unbekannten Autoreihen eingetragenen Grun-
stücke Partenblatt 16 Parzelle 14, Äcker, auf'm
Rüppel, 10,87 Ar groß, Kartenblatt 17 Parzelle 182,
Äcker, Dorfteil auf die Gärten, 1,85 Ar groß, Kar-
tenblatt 19 Parzelle 73, Äcker in den Betten, 0,79
Ar groß, zum Zwecke der Aufsehung der Gemein-
schaft öffentlich meßbares versteigert.

Diez, den 18. August 1924.

Das Amtsgericht.

Rippe
mit glänzender Anfahrt zum Aufstieg von einigen
hundert Kubikmeter Erde gejützt. Nähe der Ban-
stellen Waldbach erbaut.

Gef. Angaben erbeten an Architekt Clemens,

Baubüro Baustelle 1, worn, von 8—11 Uhr.

Steinbacherhütten, Waldbachstr. Bad Ems.

6 Schafe

und zwei entklassige

Ziegen

zu verkaufen bei

August Egert,

Brotfabrikarbeiter a. D.,

Hahnenstätten.

Ia. Kupferkessel

ohne Einlage

empfiehlt billig

W. Thielmann, Diez

Ledersofa

zu verkaufen.

Bei Ems, Coblenzerstr. 38.

Möbelwagen

in allen Größen von und nach

dem bestellten Gebiet sowie

nach allen Richtungen ohne

Umladung empfiehlt

Clemens Erben,

Coblenz

Hohenzollerstraße 58/57.

Schlüsselbund

mit 4 Schlüsseln vor dem

Postamt gefunden. Nähers

Geschäftsstelle, Bad Ems.

Braven

Lehrling

sucht

P. Arlt, Malermeister

Kunstgewerbliche Werkstätte

Bad Ems.

Kurtheater

Dienstag, den 26. Aug., abends 8 Uhr: „Die weiße Rose“. Lustspiel in 3 Akten von Büchner und Radelburg.

Freitag, den 29. Aug., abends 8 Uhr: „Marie über der Mark“ zu Richmond“, Oper in 4 Akten von Flotow.

Dienstag, den 2. Sept., abends 8 Uhr: „Küchen von Heilbronn“. Rittertheater in 5 Akten von Heinrich v. Kleist.

Karten im Verkauf im Kurhaus (Gesetz 22), Buchhandlung A. Pfeifer (Sennest 286) und an der Althausfele von 7—8 Uhr.

Vereinsnachrichten Diez

Männergesangverein „Concordia“.

Morgen, Mittwoch, abends 8.30 Uhr Gesangslunde. Pünktliches Erscheinen.

Gesangverein „Harmonie“.

Morgen, Mittwoch, abends 8.30 Uhr Gesangslunde. Dringendes Erscheinen erwartet. Die Herren Vorstandsmitglieder werden um 7.30 Uhr gebeten.

Am 4. September beginnt im kleinen Saal des Restaurant Bremser, Diez, Marktplatz ein

Bügelkursus

Honorar Mk. 8.—. Nähere Auskunft und Anmeldungen Donnerstag und Freitag von 3—6 Uhr im Restaurant Bremser.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Silbernen Hochzeit, sowie dem Männer-Gesang-Verein „Glück Auf“ für den schönen Gesang danken herzlichst

Peter Oster u. Frau.
Bad Ems, 26. August 1924.

Ord. Hausmadchen

und ed. einfache

Fräulein als

Stütze

nach Eide gen. Zu empfehlen
Hans Böcklin, Graesitz
40 L. Bad Ems.

Neuanfertigungen

und Reparaturen

nimmt entgegen

Schneider

Mathias Braun,

Bad Ems, Weber Stein 1.

Tuchiges

hausmädchen

zum 15. September neu

Franz Kirchberger,

Bad Ems, Grafenstr. 1.

Jüngeres, schmales

Mädchen

geweht.

Buchhandlung Pfeffer,

Bad Ems.

Große, alte, eingeführte deutsche
Feuerversicherungs-Gesellschaft

mit allen Nebenzweigen sucht tüchtigen

Hauptvertreter

mit guten Beziehungen zur Industrie.
Angebote unter S 373 an den Verlag
des Anzeigers.

Reichspräsident EBERT

und der amerikanische Botschafter mit
Gefolge und andere bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens
wohnten der Wohltätigkeits-Vorstellung
des grossen amerikanischen Fox-Films

MÜTTER

— Wir bringen diesen amerikanischen
Klassen-Fox-Film „Mutter“, ein
sehr realistisches Drama in 8 Akten,
welcher Dienstag und Mittwoch im
Moderne Theater, Diez gezeigt wird

Modernes Theater, Diez

Hof von Holland.

Morgen Mittwoch nachmittag 5 Uhr
zu dem Film

„Mutter“

Familien- und Schülervorstellung

Für Schüler 25 Pf.